



Sprung in die Zukunft

Schlechte Verbindungen und die Pornographiedebatte haben das Image von Compuserve schwer angekratzt. Doch mit neuen Diensten und günstigen Internet-Tarifen will das Online-Unternehmen dagegen ankämpfen.

Compuserve zählt mittlerweile zu den alteingesessenen Online-Diensten. Lange Zeit war er ein Medium für technikinteressierte Computerfreaks mit Schwerpunkt auf den Themen Hard- und Software. Doch der Druck von Konkurrenten wie AOL, T-Online oder Microsoft Network sowie die Bedürfnisse der ständig wachsenden Online-Gemeinde haben das Unternehmen aus seiner beschaulichen Marktnische getrieben.



Compuserve: Die noch junge Version 2.0 des Information Managers wird nicht alt werden. Version 3.0 soll schon im Sommer kommen.

Nun versucht der Dienst den Riesensprung vom Insider-Medium zum Dienst für jedermann. Voraussetzung wären neue Leistungen, die freilich auf sich warten lassen. Höhere Zugangsgeschwindigkeiten zum Beispiel. ISDN-Zugänge zu den Compuserve-Knoten waren ursprünglich schon für den vergangenen Herbst geplant. Mittlerweile nennt das Unternehmen vorsichtig den kommenden Sommer als Zeitpunkt.

Auch der dem Dienst zugrundeliegenden Software steht eine Runderneuerung bevor. Noch in der ersten Hälfte dieses Jahres soll die Systemarchitektur auf eine völlig neue Hardware- und Softwarebasis gestellt werden. Mit NISA (New In-

formation System Architecture) dürfte die DOS-ähnliche Terminalemulation endgültig der Vergangenheit angehören. Künftig treten Compuserve-Angebote nur noch im grafischen Outfit auf. Das zugrundeliegende Übertragungsprotokoll HMI macht's möglich: Mit NISA wird es in einer neuen Version implementiert. Compuserve verspricht sich davon zum einen eine bessere Verteilung der Ressourcen, zum anderen bildet NISA die Basis für Erweiterungen, die die bisherige Architektur nicht zuließ – zum Beispiel Ton- oder Videoübertragung.

Die Umstellung auf die neue NISA-Struktur erzwingt allerdings ein Update der meisten Offline-Reader, der sogenannten Navigatoren. Die meisten liegen jedoch nur als Alpha- oder Beta-versionen vor. Die vielen Zusatzprogramme, von denen der Compuserve-Anwender bisher profitiert hat, haben ebenfalls eine ungewisse Zukunft. Es gilt abzuwarten, inwieweit sich die Programmierer auf die neue Architektur umstellen wollen.

Vermutlich wird gleichzeitig mit der neuen Architektur auch die WWW-Seitenbeschreibungssprache HTML stärker mit einbezogen, samt ihren typischen

HTML unterwandert auch Compuserve

Merkmale wie Hypertext-Links oder der Einbindung von Grafik und Ton.

Das nächste größere Update des Information Managers, also der Teilnehmersoftware, dürfte diesem Wechsel im Sommer Rechnung tragen. Die Version 3.0 wird von Grund auf neu programmiert. Dann können beispielsweise Eltern den Zugang für ihre Kinder begrenzen, was die E-Mail-Partner und die Auswahl von Angeboten betrifft.

Daß sich die Zeiten ändern, spürt der Compuserve-Teilnehmer schon seit längerem. Seit Dezember bietet Compuserve seinen Mitgliedern an, sich kostenlos eine eigene Homepage einzurichten. Dazu dienen die Programme *Homepage Wizard* (HPWIZ) und *Homepage Publisher* (HPPUB). Mit dem Homepage Wizard erstellt der Anwender eigene Webseiten, mit dem Publisher-Programm lädt er sie auf den Compuserve-Rechner. Zwar ist der Umfang der eigenen Web-Seite auf insgesamt 1 Megabyte begrenzt, doch kann weiterer Speicherplatz durch zusätzliche Compuserve-Accounts „hinzugekauft“ werden. Die Homepages dürfen auch kommerzielle Inhalte aufweisen.

Schon im Frühjahr kann sich jedes Compuserve-Mitglied eine neue Adresse geben, die den Gepflogenheiten des Internet angepaßt ist. Dann muß man nicht mehr einen langen Zahlenwurm wie

Compuserve-Einwahlknoten in Deutschland, Österreich und der Schweiz

| | | |
|--------------------|--------------|-----------------|
| Berlin | 030-606021 | 14400 |
| Dortmund | 0231-4461032 | 14400 |
| Düsseldorf | 0211-4792424 | 14400 |
| Frankfurt | 069-20976 | 28800 |
| Hamburg | 040-6913666 | 14400 |
| Hannover | 0511-7242909 | 9600 |
| Karlsruhe | 0721-859818 | 9600 |
| Köln | 0221-2406202 | 14400 |
| München | 089-66530170 | 14400 |
| München | 089-61500140 | ISDN mit 38 400 |
| Nürnberg | 0911-5215050 | 14400 |
| Stuttgart | 0711-450080 | 14400 |
| Wien | 0222-5056178 | 14400 |
| Basel | 061-3321130 | 14400 |
| Bern/Berne | 031-3826060 | 9600 |
| Genf/Genève | 022-7389740 | 9600 |
| Zürich | 01-2731028 | 28800 |

100234,5678 als Teilnehmeridentifikation angeben, sondern darf eine beliebige Kombination aus Buchstaben und Zahlen wählen, zum Beispiel die Adresse *Irgendwer@Compuserve.com*.

Dann ist auch bei Compuserve die Zeit der UID (Mitgliedsnummern) vorbei, die gewöhnlich weniger einprägsam sind als ein Name. Wer eine Zahlenkombination bevorzugt oder seine alte Nummer nicht verlieren will, kann beide Adressen nebeneinander verwenden. ►



Demnächst sollen außerdem die sogenannten „Smart Rules“ eingeführt werden. Dahinter verbirgt sich eine Art automatischer Mailbeantworter, vergleichbar einem Anrufbeantworter. Der beantwortet dann zum Beispiel während des Urlaubs eingehende Mails mit einem vorgefertigten Text. Mails sollen dann auch automatisch an andere Mailadressen umgeleitet oder auf einem Faxanschluß ausgedruckt werden können.

Sogar an einem Telefonanschluß läßt sich die Mail dann abladen. In diesem Fall sagt das Compuserve-System den Absender und die Überschrift eingegangener E-Mails durch. Des weiteren wächst das persönliche Postfach. Es wird zukünftig pro E-Mail 10 Megabyte (maximal 100 E-Mails) statt wie bisher 2 Megabyte speichern.

Immer wieder beklagen Anwender, daß der Online-Dienst nicht erreichbar, überlastet oder nicht stabil sei. Einwahlprobleme und Verbindungsabbrüche

Fehlerhafte Verbindungen gehören zum Online-Alltag

gehören zum Alltag. Laut Compuserve liegt das am starken Zustrom neuer Mitglieder in der zweiten Jahreshälfte 1995. Anfang dieses Jahres zählte Compuserve 250 000 Teilnehmer in Deutschland. Das Netzwerk geriet häufig an die Grenzen der Belastung.

Dem Unmut der Nutzer will das Unternehmen noch im ersten Halbjahr 1996 mit einer Erweiterung der Netzkapazität und neuen Einwahlknoten begegnen. ISDN-Zugänge bis zu 57 600 Bit pro Sekunde (bps) sowie höhere analoge Zugangsgeschwindigkeiten bis zu 28 800 bps sollen für Tempo sorgen.

Bei den bestehenden Diensten tut sich ebenfalls einiges. So wird man auch in Deutschland wie bislang schon in den USA Compuserve als reinen Internet-Provider nutzen können. Der Dienst trägt den Namen *Sprytenet* und verspricht attraktive Preise. Im Gespräch ist ein monatlicher Grundbetrag von 4,95 US-Dollar (zirka 7,00 Mark) inklusive drei Freistunden; jede weitere Stunde soll 1,95 US-Dollar (zirka 2,90 Mark) kosten. Die Abrechnung erfolgt im Minutentakt.

Außerdem ist ein „Consumer-Online-Dienst“ geplant, der über Icons bedient werden soll. Dieser Dienst erschließt nur einen Teil des Compuserve-Reviere, etwa 300 Angebote wie Magazine und Tele-shopping. Damit will Compuserve, ähnlich wie AOL, den Massenmarkt verstärkt angehen. **Wolfgang Rölfke (jp)**

Auf einen Rutsch

Die neuen Telekom-Tarife erhöhen die Telefonrechnungen der Online-Nutzer. Etwas Linderung verschaffen Offline-Reader. Über ein Dutzend solcher Navigatoren sind für Compuserve für wenig Geld oder kostenlos zu haben. CHIP gibt einen Überblick über die Sparhelfer.

Die happigen Telefongebühren, die seit Beginn des Jahres gelten, drohen dem Online-Dienst Compuserve – ebenso seinen Konkurrenten – das Geschäft gründlich zu versalzen. Auch die meisten Nutzer machen sich Gedanken, wie sich der Online-Spaziergang noch ohne ruinöse Telefonrechnung absolvieren ließe.

Da bieten sich Offline-Reader an, wie sie in der DFÜ-Szene schon seit langem bekannt sind. Sie gestatten es dem Teilnehmer, im voraus mehr oder weniger genau festzulegen, welche Aktionen online

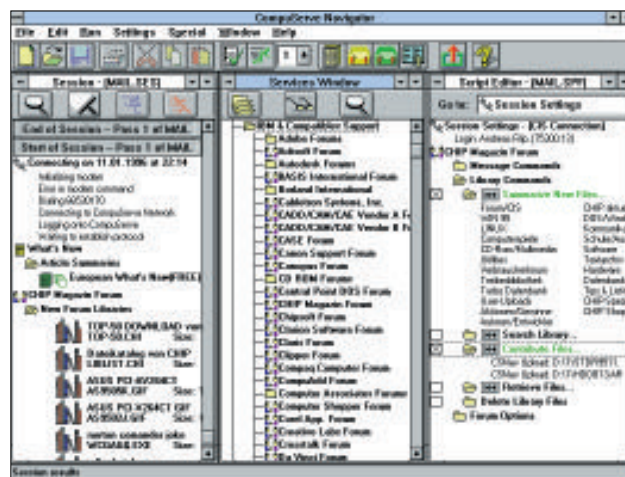
schicken. Oder man lädt sich alle vorliegenden Mails auf einmal auf den lokalen PC, kappt die Verbindung und liest die Mitteilungen in Ruhe, ohne dabei auf den Gebührenzähler zu schielen. Auch Dateien kann man auf diese Weise downloaden; man muß nur vorher den Dateinamen kennen.

Für Compuserve gibt es eine Reihe Offline-Reader, die sogenannten Navigatoren. Bis auf das Programm *Navcis* sind sie alle englischsprachig. Nicht zuletzt deswegen ist *Navcis* hierzulande der beliebteste Navigator geworden. Compuserve selbst bietet ebenfalls ein solches Programm an, den *Windows Navigator*.

Navigatoren haben freilich ihre Nachteile: Für die Online-Verbindung spricht, daß einige Inhalte bei Compuserve nur online zugänglich sind, etwa die Datenbankdienste, die Fahrplanauskunft und die Reservierung der Deutschen Bahn AG. Auch die sogenannten „grafischen Auswahlen“ oder zum Beispiel aktuelle Mel-

dungen lassen sich nur online erkunden. Bei laufendem Modem kann man die Dienste und Foren durchstöbern, sich von Spontanentscheidungen leiten lassen und mal hier und mal dort hineinschauen. Auch das direkte Gespräch mit anderen Mitgliedern verlangt nach Online-Verbindung. Doch wer genau weiß, was er will und wo er es bekommt, kann seine Online-Aktivitäten mit einem Navigator-Programm wesentlich billiger gestalten.

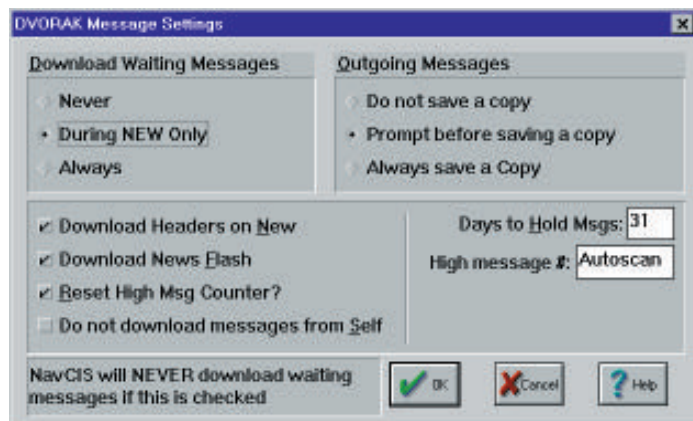
Mit einem Navigator plant der Anwender seine gesamten Online-Aktivitäten im voraus. Der Navigator führt dann alle



Compuserve Navigator: Der firmeneigene Offline-Reader ordnet die Foren komfortabel in einer Baumstruktur an (mittleres Fenster).

in der betreffenden Mailbox ausgeführt werden sollen. Gerade Anwender, die hauptsächlich E-Mails verschicken und empfangen, profitieren davon. Denn die meiste Zeit geht fürs Durchhangeln zu dem Mailmenü und das Lesen oder Schreiben von Nachrichten verloren.

Mit einem Offline-Reader läßt sich der ganze Schreibkram vorher erledigen und die Post in einem einzigen Rutsch ver-



Bunter Hund:
Navcis gehört zu den bekanntesten Offline-Programmen. Für das Arbeiten mit Nachrichten bietet es umfangreiche Optionen.

Andere Programme machen aus den reinen Online-CIM-Programmen halbe Offline-Reader, beispielsweise *Email Assist*, *DL-Manager* oder *Cisupload*. Es gibt Voice-E-Mail-Programme (*Voice E-Mail*) und solche, die das interne Compuserve- oder Fremdherstellerformat in andere Formate wandeln. *Cisword* zum Beispiel konvertiert Compuserve-Texte in Word-Texte. Wieder andere Tools zeigen an, über welchen Einwahlknoten ein anderer Teilnehmer anruft (*Nodeloc*), oder melden sich, wenn ein Freund oder ein Bekannter eines der vielen Foren betritt (*Cispals*).

Nicht zuletzt diese Vielfalt an Utilities ist es, die Compuserve von konkurrierenden Diensten abhebt. Kein anderer Dienst bietet Programmierern ein so ergiebiges Betätigungsfeld und den Mitgliedern eine so reichhaltige Auswahl an Sekundärprogrammen.

Wolfgang Rölfke (jp) ☐

angegebenen Aufgaben automatisch auf einmal aus, unter Umständen auch in mehreren Durchgängen. So kann man sich zum Beispiel zunächst nur ein Inhaltsverzeichnis besorgen und mit dessen Hilfe das weitere Vorgehen – offline – planen, etwa den Download bestimmter Dateien oder Nachrichtentitel. Anschließend läßt man den Navigator alles selbständig ausführen.

Für die verschiedenen Computermodelle und Betriebssysteme existieren eine Reihe solcher Navigatoren, die zum Teil nur für spezielle, oft aber für alle erdenklichen Aufgaben verwendet wer-

den, das wollen auch zahllose Sekundärprogramme. So gibt es zum Beispiel jede Menge Gebührenzähler, die entweder auf der COM-Schnittstelle des Computers oder auf einem Zugangsprogramm aufsetzen. So unter anderem Ciskonot, Comrate, Easycost oder Autozähler.

Navigatoren zeigen ihre Stärken beim Ausprobieren

den können (siehe Kasten). Zudem gibt es für beinahe jedes Programm eine Anzahl von Hilfsprogrammen, welche die eine oder andere fehlende Option beisteuern; eine eingehende Übersicht würde den Rahmen des Artikels sprengen.

Die Funktionen der Navigatoren sind in der Regel gleich, die Entscheidung für ein bestimmtes Programm ist meist Gefühlssache. Wer einen Navigator sucht, sollte sich nach einer grundsätzlichen Vorauswahl mehrere Exemplare in Probeversionen besorgen und testen. Von fast allen Navigatoren sind zeitlich limitierte Probeversionen ohne Funktions-einschränkung erhältlich, die erst nach 20, 30 oder auch 90 Tagen ihren Betrieb einstellen und dann registriert werden müssen – wenn es sich nicht um eine Sharewareversion oder gar um kostenlose Freeware handelt.

Einen speziellen Navigator für Windows 95 sucht man zur Zeit vergebens. Die DOS- und Windows-Exemplare können aber durchweg ohne Probleme unter dem neuen Windows betrieben werden.

Aber nicht nur Navigatoren gestalten die Arbeit mit Compuserve komforta-

Offline-Reader für Compuserve

MS-DOS:

- Accis (GO HPHAND, 80 Dollar) E-Mail, Forumsnachrichten und -bibliotheken
- Autosig: (GO IBMCOM, kostenlos), E-Mail, Forumsnachrichten
- Ciscomm (GO CISCOMM, 80 Dollar) E-Mail, Forumsnachrichten und -bibliotheken, HMI-fähig
- Ozcis 1.2a (GO OZCIS, kostenlos), E-Mail, Forumsnachrichten und -bibliotheken
- Ozcis 2.0 (GO OZCIS, ab 40 Dollar) E-Mail, Forumsnachrichten und -bibliotheken
- Tapcis (GO TAPCIS, ab 40 Dollar), E-Mail, Forumsnachrichten und -bibliotheken, HMI-fähig

Windows:

- Autosig (GO IBMCOM, kostenlos), Frontend für MS-DOS Autosig
- Csnave (GO CSNAVE, 10 Dollar), E-Mail, Forumsnachrichten und -bibliotheken, HMI-fähig. Csnave ist der von Compuserve herausgegebene Navigator für Windows.
- Gocis (GO WUGNET, 60 Dollar), E-Mail, Forumsnachrichten und -bibliotheken
- Navcis Pro (GO NAVCIS, 70 Dollar), E-Mail, Forumsnachrichten und -bibliotheken, HMI-fähig. Navcis ist der einzige Navigator für Win-

dows, von dem es eine deutschsprachige Version gibt. Er gehört in Deutschland daher auch zu den beliebtesten Navigatoren.

- Ozwin (GO OZCIS, 70 Dollar), E-Mail, Forumsnachrichten und -bibliotheken, HMI-fähig
- Virtual Access (GO ASHMOUNT, 80 Dollar), E-Mail, Forumsnachrichten und -bibliotheken, Newsgroups, eine HMI-Version ist angekündigt

OS/2:

- Golden Compass (GO GCPSUPPORT, 100 Dollar), E-Mail, Forumsnachrichten und -bibliotheken, eine HMI-Version ist angekündigt

Macintosh:

- Csnave for Macintosh (GO MACNAV, 25 Dollar), E-Mail, Forumsnachrichten und -bibliotheken. Csnave ist der von Compuserve herausgegebene Navigator für Macintosh.

Amiga:

- Autopilot (GO AMIGAVEND, 70 Dollar), E-Mail, Forumsnachrichten und -bibliotheken. Eine HMI-Version soll erscheinen.

Atari:

- Quickcis (GO ATARIPRO, kostenlos), E-Mail, Forumsnachrichten und -bibliotheken